

Herbstfest in Mundenheim

Hochkarätige Veranstaltung

Der Ortsverband Ludwigshafen-Mundenheim lud am 26. Oktober 2013 alle Mitglieder und deren Familien zum Herbstfest ein. Die Mundenheimer Ortsvorsteherin Anke Simon hielt eine Rede zu brisanten sozialpolitischen Themen.

Der 2. Vorsitzende Werner Nasinski begrüßte als Gäste unter anderem die Ortsvorsteherin von Mundenheim und Landtagsabgeordnete von Rheinland-Pfalz, Anke Simon, die 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Rheinland-Pfalz, Marliese Schöffel, den 1. Vorsitzenden des Ortsverbandes Schifferstadt, Günther Dietrich, den 1. Vorsitzenden vom Ortsverband Ludwigshafen, Klaus Hölterhoff, sowie den Geschäftsführer des Bezirksverbandes Rheinland-Pfalz, Ralf Geckler.

Die Mundenheimer Ortsvorsteherin Anke Simon hielt eine Ansprache, in der sie auf aktuelle und brisante Themen wie z. B. Altersarmut, sozialen Absturz, Mobilität sowie Betreuung und Pflege einging. Sie lobte zudem das große Engagement und die gute Zusammenarbeit des SoVD mit der Stadt Ludwigshafen.

Anschließend ging man zu den Mitgliederehrungen über. Erich Henrich erhielt für



Von links: SoVD-Mitglied Erich Henrich erhält seine Ehrenurkunde von Anke Simon und Werner und Ilse Nasinski.

40-jährige Mitgliedschaft zum SoVD eine Ehrenurkunde aus den Händen von Anke Simon und Ilse Nasinski. Gisela Mayer kann ebenfalls auf eine 40-jährige Mitgliedschaft zurückblicken, Herbert Kalker gar auf 55 Jahre. Da sich die beiden im Pflegeheim befinden, wird Ilse

Nasinski ihnen die Urkunden dort persönlich überreichen.

Musikalisch gestaltet und begleitet wurde die Veranstaltung von Hans Weber aus Mundenheim. Bei Kaffee und einem Kuchenbüfett, neuem Wein und Weinknorze saß man noch lange zusammen.



Kolumne

Teilnahme auch für behinderte Menschen

Liebe Freundinnen und Freunde,

nach dem Bundeswahlgesetz (BWG) ist in Deutschland vom aktiven und passiven Wahlrecht ausgeschlossen, für wen zur Besorgung aller Angelegenheiten ein Betreuer/eine Betreuerin nach dem Bundeswahlgesetz (BWG) nicht nur durch einstweilige Anordnung bestellt ist. Dieser generalisierte Wahlrechtsausschluss ist willkürlich, weil inhaltlich kein Zusammenhang zwischen der Anordnung einer rechtlichen Betreuung und dem Wahlrecht besteht.

Ebenfalls vom Wahlrecht ausgeschlossen sind Personen, die eine Straftat im Zustand der Schuldunfähigkeit begangen haben und in einem psychiatrischen Krankenhaus untergebracht sind. Auch dieser pauschale Wahlrechtsausschluss psychisch behinderter Menschen ist diskriminierend, da Straftäter/-innen ohne Behinderung in der Regel wählen dürfen.

Unser Verband, der sich für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention einsetzt, unterstützt die Forderung, Wahlrechtsausschlüsse im Bundeswahlgesetz sowie die gleichlautenden Regelungen in den Gesetzen über die Landtags- und Kommunalwahlen und im Europawahlgesetz ersatzlos zu streichen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf, 1. Landesvorsitzender



Aktuelle Urteile

Mietrecht: Mieter, deren Wohnungen vom Vermieter in Eigentumswohnungen umgewandelt und dann verkauft werden, haben einen gesetzlichen Anspruch auf ein Vorkaufsrecht. Sie können in den zwischen Verkäufer und Käufer ausgehandelten Kaufvertrag eintreten und die Wohnung, in der sie bisher zur Miete gewohnt haben, selbst erwerben.

In einem Fall, der vor dem Bundesgerichtshof (BGH) verhandelt wurde, hatte eine Eigentümergemeinschaft ein Mehrfamilienhaus gekauft und die Wohnungen untereinander aufgeteilt. Ein Vorkaufsrecht gab es nicht, weil die „Grundstücke“ nicht schon vom Verkäufer geteilt worden waren. Der BGH entschied, dass sich das Vorkaufsrecht nicht auf den (Teil-)Erwerb des gesamten Hauses erstreckt. Das Vorkaufsrecht lässt einen Vertrag zwischen Mieter und Verkäufer entstehen, nach den Bedingungen des mit dem neuen Eigen-



Foto: Kzenon/fotolia

Bevor der Miet- oder Kaufvertrag unterschrieben wird, sollte das Kleingedruckte aufmerksam gelesen werden.

tümer geschlossenen Kaufvertrages. Der Verkäufer muss sich dort gegenüber den Erwerbern verpflichtet haben, die Aufteilung in Wohnungseigentum

vorzunehmen. Das war hier nicht der Fall.

Nur im Einzelfall, bei Rechtsmissbrauch, könne das Vorkaufsrecht entstehen. Das zum Beispiel dann, wenn der Verkäufer der Immobilie und die Käufer, hier also die Eigentümergemeinschaft, die Vertragskonstruktion nur gewählt haben, um das Vorkaufsrecht der Mieter auszuschalten. (BGH, VZR 96/12)

Mietrecht: Vermieter, die die Miete erhöhen wollen, dürfen ihre Vermieter unter anderem darauf verweisen, dass für vergleichbare Wohnungen höhere Mieten gezahlt werden. Sie dürfen jedoch einen Mieter, der bei ihnen in einem Zimmer einer Wohngemeinschaft lebt, nicht auf den Preis eines Einzimmer-Appartements in einem Haus am selben Ort verweisen. Für solche Mietverhältnisse gelten „unterschiedliche Teilmärkte“. (LG Gießen, 1 S 98/12)

wb

Ortsverband Rülzheim



Der Ortsverband Rülzheim legte zum Gedenken der Toten beider Weltkriege am Volkstrauertag, dem 17. November 2013, einen Kranz am Ehrenmal der Ortsgemeinde Rülzheim nieder. Ein Großteil der Vorstandsmitglieder folgte der Einladung zur Gedenkfeier, die zuvor im katholischen Pfarrzentrum stattfand und zeigte somit auch in diesem Jahr wieder „Flagge“ in der Öffentlichkeit.



Sprechstunden

Altenkirchen: Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: 8. Januar, von 9 bis 12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Wo: im Mehrgenerationenhaus, Wilhelmstr. 10, 57610 Altenkirchen.

Andernach: Im Januar entfällt der Sprechtag.

Bad Kreuznach/Mainz-Bingen: Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: dienstags, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Wo: barrierefreies Gebäude der Arbeiterwohlfahrt, Saarlandstr. 30, 55411 Bingen.

Engers-Neuwied: Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: 7. Januar, von 10 bis 12 Uhr, nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 0261/34475. Wo: Vereinshaus in der Klippergasse 4, 56566 Neuwied-Engers.

Homburg: Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: montags, von 14 bis 18 Uhr. Wo: barrierefreies Rathaus, Am Forum 5, Raum 102.

Kaiserslautern: Ansprechpartner: Fachanwalt für Sozialrecht, Ralf Geckler. Wann: mittwochs, von 8.30 bis 12.30 Uhr. Wo: Landesgeschäftsstelle, Pfründnerstr. 11, Tel.: 0631/73657.

Koblenz: Ansprechpartnerin: Ilka Turnau. Wann: montags bis freitags, 8.30 bis 12.30 Uhr. Wo: Geschäftsstelle, Kurfürstenstr. 54, Tel.: 0261/34475.

Ludwigshafen: Ansprechpartner: Fachanwalt für Sozialrecht, Ralf Geckler, Tel.: 0621/5792621. Wann: freitags, von 8 bis 12 Uhr. Wo: Rheinschule, Mundenheimer Str. 220.

Rülzheim: Ansprechpartner: Fachanwalt für Sozialrecht, Ralf Geckler. Wann: 23. Januar, von 14 bis 16 Uhr. Wo: barrierefreies Rathaus, Deutschordensplatz 1, Besprechungszimmer 2.14 oder großer Sitzungssaal.

Saarbrücken: Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: jeden ersten Dienstag von 10 bis 12 Uhr. Andere Termine nur nach Absprache unter Tel.: 06841/9828634. Wo: Räumlichkeiten der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland), 3. OG, Futterstr. 27.

Spiesen: Ansprechpartnerin: Gabriele Scheppelmann. Wann: 2. Januar, von 15 bis 17 Uhr. Wo: barrierefreies Rathaus, Hauptstr. 116, Zimmer 200, Tel.: 0152/53806348.

Worms-Wonnegau: Ansprechpartner: Heiner Boegler. Wann: nur nach Terminvereinbarung unter Tel.: 06241/324845. Wo: Brandenburger Str. 3, 67551 Worms/Weinsheim.

Zweibrücken: Ansprechpartnerin: Karin Kerth. Wann: jeden ersten Donnerstag von 15 bis 17 Uhr. Andere Termine nur nach Absprache unter Tel.: 06841/9828634. Wo: Rosengartenstr. 1-3, 3. OG (im Gebäude befindet sich ein Aufzug).

Wieder Sozialberatung in Bingen

Seit dem 5. November 2013 finden wieder an jedem Dienstag im Monat Sozialberatungen in Bingen statt. Die Beratungen werden nach vorheriger Anmeldung von Ilka Turnau durchgeführt.

Ilka Turnau ist Volljuristin und für den nördlichen Teil von Rheinland-Pfalz für den SoVD tätig. Die telefonische Voranmeldung kann unter 0261/34475 erfolgen oder per E-Mail unter sovd.rheinland@t-online.de.

Die Sozialberatung selbst findet im barrierefreien Gebäude der Arbeiterwohlfahrt, in der Saarlandstr. 30, in 55411 Bingen, statt.

Für weitere Auskünfte steht auch der SoVD-Landesverband unter Tel.: 0631/73657 zur Verfügung.

Die DAK informiert

Generation Gehhilfe

Immer mehr Rollatoren werden als Gehhilfe verschrieben. Die DAK verzeichnete von 2009 bis 2012 einen Anstieg um 50 Prozent. Die drittgrößte deutsche Krankenkasse sieht die Entwicklung kritisch. Vorbeugend sollten Beweglichkeit und Kraft als Sturzprävention trainiert werden.

Der Trend geht zum Rollator. Am deutlichsten zeigt sich die Entwicklung bei den 60- bis 69-Jährigen. In dieser Altersgruppe hat sich die Zahl der Rollatoren mit einem Zuwachs von 111 Prozent mehr als verdoppelt. Bei den 70- bis 79-Jährigen ist seit 2009 eine Steigerung von 75 Prozent zu verzeichnen. Zwar gehen die meisten Rollatoren an Menschen, die zwischen 80 und 89 Jahren alt sind, dort ist der prozentuale Anstieg jedoch verhältnismäßig gering.

Elisabeth Thomas, Ärztin bei der DAK-Gesundheit, sieht diese Entwicklung kritisch. „Rollatoren werden häufig zu schnell verschrieben“, sagt sie. „Dabei ist es besser, sich so lange wie möglich ohne Hilfsmittel fortzubewegen.“ Alle Maßnahmen, die Kraft und Beweglichkeit fördern und erhalten, soll-

ten zuvor ausgeschöpft werden, empfiehlt Thomas. Das können zum Beispiel Kurse zur Sturzprävention sein.

Gleichzeitig ist die steigende Zahl von Rollatoren ein deutliches Zeichen des demografischen Wandels. „Es muss entschlossen auf die Bedürfnisse älterer Menschen reagiert werden“, sagt die Ärztin. Noch immer gebe es viele öffentli-

che Gebäude, in denen Treppen den Zugang erschweren, oder Busse ohne absenkbaren Einstiegsbereich. Thomas: „Das schließt eine wachsende Bevölkerungsgruppe vom öffentlichen Leben aus.“

Die DAK-Gesundheit bezuschusst Kurse zur Sturzprävention mit 80 Prozent der Kosten (maximal 75 Euro). Bei einem ärztlich verschriebenen Rollator beträgt die gesetzliche Zuzahlung zehn Prozent (maximal zehn Euro). Lediglich bei Geräten mit Sonderausstattungen kann es teurer werden.

Mehr zum Thema gibt es im Internet unter www.dak.de/hilfsmittel.

Quelle: DAK



Foto: Glenda Powers/fotolia

5 Termine

Bezirksverband Saarpfalz

Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr: Info-Nachmittag im Sportheim in Einöd.

Ortsverband Hördt

28. Januar, 19 Uhr: gemütli-

cher Stammtisch im Clubhaus TuS 04.

Ortsverband Rülzheim

27. Januar, 15 Uhr: Frauenstammtisch im Café am Rathaus, Mittlere Ortsstr. 97.

Ortsverband Saarbrücken

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Treffen im Marktcafé in der Wirthstr. 9 (am Hambacher Platz, erreichbar mit der Saarbahn, Haltestelle Pariser Platz/St. Paulus).



Herzlichen Glückwunsch

60 Jahre: 1.1.: Gabi Cannavo, Andernach; 4.1.: Margret Klammer, Homburg; 5.1.: Edith Läufer, Bell; Edith Remmet, Bingen; 7.1.: Raimund Heimann, St. Goar; 10.1.: Sergei Gorkunov, Meisenheim; 16.1.: Klaus Peter Jung, Spiesen-Elversberg; 17.1.: Margot Hey, Landau; 18.1.: Ursula Börner, Langenlonsheim; Inci Gehrlein, Rheinzabern; 21.1.: Ingeborg Kundke, Hennweiler; 22.1.: Marita Reinhard, Lahnstein; Irma Nuss, Ramstein-Miesebach; 25.1.: Philipp Stalter, Zweibrücken; 26.1.: Ernst Hölzel, Pfaffen-Schwabenheim; Werner Hardardt, Rülzheim; 28.1.: Monika Lunkenheimer, Nieder-Hilbersheim; 29.1.: Gisela Burgard, Bellheim; Klaus Kühlmann, Germersheim.

65 Jahre: 3.1.: Lothar Krämer, Rülzheim; 6.1.: Alfons Herbold, Waldalgesheim; 10.1.: Reinhard Böttrich, Gutenberg; 12.1.: Siegfried Kel-

ler, Lohnweiler; 14.1.: Peter Häußler, Rülzheim; Irene Enk, Aspishem; 21.1.: Helga Kleidt, Eich; 23.1.: Martin Baumann, Limburgerhof; Jürgen Drews, Wöllstein; 27.1.: Hermann Wiggand, Bad Bergzabern; 28.1.: Pero Bandor, Mainz; 31.1.: Rudolf Fischer, Herxheim.

70 Jahre: 4.1.: Helene Hartmann, Marpingen; 13.1.: Werner Lücking, Nieder-Olm; Dieter Junge, Frankenthal; Monika Graffe, Münster-Sarmsheim; 15.1.: Jürgen Eberspach, Lustadt; 19.1.: Günter Bender, Bad Dürkheim; Ursula Scherer, Kaiserslautern; 20.1.: Ingrid Eberspach, Lustadt; 24.1.: Ludwig Kraus, Blieskastel; 25.1.: Jürgen Essig, Stutensee; 27.1.: Eberhard Birk, Kroppach; 29.1.: Jürgen Bluhm, Herxheim.

75 Jahre: 1.1.: Heinz-Dieter Opfermann, Unnau; Meta Baulig, Koblenz; 7.1.: Georg Kramny, Rülzheim; 8.1.: Lothar Treptow, Herxheim-

weyer; 9.1.: Werner Beyerle, Wörth; 12.1.: Rudolf Bechtoldt, Hüffelsheim; 22.1.: Albrecht Müller, Medard; 26.1.: Elmar-Helmuth Clever, Kinderbeuern; 29.1.: Sonja Lauer, Illingen.

80 Jahre: 2.1.: Irma Frömbgen, Herxheim; 10.1.: Herbert Mayer, Spiesen-Elversberg; 24.1.: Otmar Götz, Kuhardt.

85 Jahre: 28.1.: Inge Kempa, Kaiserslautern.

90 Jahre: 29.1.: Ilse Freudenberg, Driedorf; Elisabeth Helmus, Volxheim.

91 Jahre: 6.1.: Maria Mack, Rennerod.

93 Jahre: 11.1.: Irene Becker, Spiesen-Elversberg.

94 Jahre: 4.1.: Theresia Notz, Koblenz.

96 Jahre: 2.1.: Margarethe Langenberg, Homburg.

97 Jahre: 14.1.: Lydia Rech, Ottweiler; 30.1.: Katharina Gry, Mainz.

103 Jahre: 7.1.: Anna Heim, Weißenthurm.